

Pressemitteilung

Zweite Runde der Tarifverhandlungen in der Papier- und Kunststoffverarbeitung: ver.di muss die wirtschaftlichen Fakten anerkennen

Berlin, 23.11.16. Der Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV) e.V. und die Gewerkschaft ver.di setzen am 25. November 2016 ihre Tarifverhandlungen in Frankfurt/Main fort. Im Vorfeld der zweiten Runde bekräftigen die Arbeitgeber ihre Forderung an die Gewerkschaftsvertreter, die wirtschaftliche Faktenlage in der Branche anzuerkennen.

„Um die betriebswirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen bewerten zu können, reicht es nicht aus, wie ver.di auf die Kennzahlen der letzten drei oder sechs Monate zu schauen“, sagte der Verhandlungsführer des HPV, Jürgen Peschel. „Wer den Zeitraum der letzten vier bis sechs Jahre nüchtern betrachtet, muss zu dem Schluss kommen, dass sich in der Papier- und Kunststoffverarbeitung ein differenziertes Bild ergibt; dabei überwiegt allerdings die Zahl der Unternehmen und Branchenzweige, die bereits heute und in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen stehen. Deshalb ist ein Tarifabschluss erforderlich, den nicht nur einige wenige schultern können, sondern die große Mehrheit der Betriebe“, unterstrich Peschel die Notwendigkeit moderater Lohnerhöhungen.

Die Papier- und Kunststoffverarbeitung hat in den letzten Jahren – auf die gesamte Branche bezogen – mit stagnierenden Umsätzen, sinkenden Gewinnen und fehlendem Produktivitätszuwachs zu kämpfen. Diese strukturelle Entwicklung erfordert neue finanzielle Spielräume, um in die Zukunftsfähigkeit der Betriebe und die Sicherheit der Arbeitsplätze investieren zu können.

Die Arbeitgeber erwarten in der zweiten Runde, dass die Gewerkschaft mit einer realistischen Forderung an den Verhandlungstisch zurückkehrt; dies ist eine wichtige Voraussetzung für zielführende Verhandlungen. Ver.di fordert fünf Prozent mehr Lohn bei einer Laufzeit von 12 Monaten. „Wir wollen weiterhin konstruktiv mit dem Tarifpartner an einer gemeinsamen Lösung arbeiten, die neben einem fairen Lohnplus vor allem auch die Sicherheit und Zukunft unserer Branche in den Fokus stellt“, betonte Peschel.

Die zweite Verhandlungsrunde zwischen HPV und ver.di beginnt am 25. November 2016 um 13.00 Uhr im Le MERIDIEN Parkhotel Frankfurt, Wiesenhüttenplatz 28-38, 60329 Frankfurt/Main. Der Verhandlungsführer des HPV, Jürgen Peschel, und der Hauptgeschäftsführer, Stefan Rössing, stehen für Fragen und Interviews gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Stefan Rössing, Hauptgeschäftsführer des HPV
Telefon: 030 / 24 78 183-10
E-Mail: stefan.roessing@hpv-ev.org

Wolfram Zabel, Geschäftsführung 74z Consult
Telefon: 0151 / 23 45 32 62
E-Mail: waz@74z.de

Der **Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV) e.V.** vertritt als Dachverband von neun regionalen Landesverbänden und einem fachlichen Arbeitgeberverband die Interessen der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie in Deutschland. Als Spitzenverband der Branche verleiht er circa 600 Betrieben mit rund 100.000 Mitarbeitern in sozial- und tarifpolitischen Fragen international und auf Bundesebene eine Stimme. So ist der HPV die arbeitsgeberseitige Tarifvertragspartei von ver.di. Außerdem vertritt er die Brancheninteressen in der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM).
